

Wie die Heinrichshöhle entstanden ist

Die Heinrichshöhle in Hemer-Sundwig liegt im sogenannten **Massenkalk**. Das ist ein Gestein aus dem „oberen Mitteldevon“ (so nennt man das Erdzeitalter vor ca. 380 Millionen Jahren).

Damals war ganz Norddeutschland ein flaches Meer, in dem sich im Laufe der Jahrtausende ein Riff aus Korallen (sogenannten „Blumentierchen“) und Schwämmen gebildet hatte. Dieses Riff erstreckte sich von Düsseldorf über Wuppertal, Hagen, Iserlohn, Hemer und Balve - bis hin nach Neuenrade!

Aus dem Schutt und Resten des Riffes und aus dem Kalk abgestorbener Meerestiere (zum Beispiel Muscheln) bildete sich eine an manchen Stellen bis zu 1.000 Meter dicke Schicht. Diese wurde durch ihr eigenes Gewicht zu einem neuen Gestein zusammengepresst: dem Massenkalk.

Im „Karbon“ (so heißt das Erdzeitalter vor ca. 320 Mio. Jahren) zog sich das Meer zurück, und das heutige Mittelgebirge entstand. Im harten und spröden Kalkgestein entstanden Risse und Klüfte. Regenwasser und Bäche drangen in das Gestein ein und lösten den Kalk stellenweise auf.

So entstanden unterirdische Hohlräume und Gänge. Über Jahrtausende ließen kalkhaltige Wassertropfen dort die Tropfsteine wachsen. Diese geben der Heinrichshöhle ihr besonderes Bild.